



An den Grossen Rat

18.5030.02

ED/P185030

Basel, 11. März 2020

Regierungsratsbeschluss vom 10. März 2020

Anzug Jürg Stöcklin und Konsorten betreffend Schaffung eines «Förderfonds für Exzellenz und die ausserordentliche Finanzierung von Professuren an der Universität Basel»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. März 2018 den nachstehenden Anzug Jürg Stöcklin und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Basel verdankt seine Rolle als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum u.a. der Ausstrahlung seiner Universität und der an ihr forschenden und lehrenden Persönlichkeiten. In der heutigen globalisierten Wissensgesellschaft hat die Bedeutung herausragender Köpfe in der akademischen Forschung und als Innovationsmotor für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung gegenüber früher noch zugenommen. Die Universitäten sehen sich mit einem intensivierten, globalen Wettbewerb um die besten Talente konfrontiert. Die Berufung von herausragenden Forscherinnen und Forschern in neuen und zukunftssträchtigen Wissensgebieten setzt voraus, dass ein entsprechendes infrastrukturelles und personelles Umfeld geboten werden kann.

Das soeben partnerschaftlich verabschiedete Globalbudget 2018-21 hat für die Universität Basel strukturelle Einschränkungen zur Folge. Die Universität sieht sich gezwungen, Reserven einzusetzen, um noch drastischere Sparmassnahmen abzumildern. Die Universität soll darüber hinaus sparen und gleichzeitig die vergleichsweise bereits hohen Drittmittel steigern, obwohl deren hoher Anteil auf entsprechenden Investitionen in die Exzellenz von Forschung und Lehre beruhen. Die Befürchtung, dass mit dem aktuellen Globalbudget der bestehende Leistungsauftrag der Universität in Frage gestellt wird, ist nicht von der Hand zu weisen. Auch droht durch die Konzentration der Mittel auf bestehende Schwerpunkte das erklärte Ziel einer Volluniversität mittelfristig ausgehöhlt zu werden.

Insbesondere stellt sich die Frage, wie die Universität Basel trotz finanzieller Einschränkungen in die Lage versetzt werden kann, in neue zukunftsweisende und hochkompetitive Forschung und Lehre zu investieren und hochtalentierte Persönlichkeiten auf entsprechende Stellen zu berufen. Angesichts der Investitionen, die heute weltweit, europaweit aber auch von andern schweizerischen Hochschulen in Exzellenz und neue Professuren getätigt werden, ist nur schon Treten an Ort ein Rückschritt und prospektiv ein schmerzhafter Bedeutungsverlust für die Universität Basel und unsere Region.

Selbstverständlich sind solche Fragen zentrale Themen des Gesprächs und der Verhandlungen mit unserem Partnerkanton. Investitionen in die Zukunft dürfen jedoch nicht vom Ergebnis dieser Diskussionen abhängig gemacht werden. Deshalb bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat mit diesem Anzug darum:

- Einen "Förderfonds für Exzellenz und die ausserordentliche Finanzierung von Professuren in neuen, zukunftssträchtigen Wissensbereichen an der Universität Basel" zu schaffen.
- Den Fonds für die nächsten 10 Jahre mit jährlich 10 Millionen zu alimentieren, entsprechend der Zielsetzung, damit ca. 20 neue Professuren zu schaffen. Der Partnerkanton ist einzuladen,

sich an der Alimentierung des Fonds zu beteiligen, dessen Einrichtung ist jedoch nicht davon abhängig zu machen. Weitere interessierte Kreise, namentlich aus der Wirtschaft, der Alumni und Einzelpersonen, sind ebenfalls einzuladen, sich an der Alimentierung eines solchen Fonds zu beteiligen.

- Die Zuständigkeit für Entnahmen aus dem Fonds soll ausschliesslich bei den Leitungsgremien der Universität Basel liegen, d.h. dem Rektorat und dem Universitätsrat. Entnahmen aus dem Fonds müssen für die Finanzierung von neuen Professuren in zukunftssträchtigen Wissensgebieten im Rahmen der von der Universität definierten Schwerpunktsetzung verwendet werden.
- Der Regierungsrat soll über die Weiterführung des Fonds nach 10 Jahren entscheiden.

Jürg Stöcklin, Lea Steinle, Beatrice Messerli, Sibylle Benz, Michael Koechlin, Oswald Inglin, Tanja Soland, Sarah Wyss, Michael Wüthrich, Heiner Vischer, Stephan Mumenthaler, Thomas Grosenbacher, Barbara Wegmann, Georg Mattmüller, Martina Bernasconi, Patricia von Falkenstein, Harald Friedl, Franziska Reinhard, Annemarie Pfeifer»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Anzug Jürg Stöcklin und Konsorten wurde im März 2018 zu einem Zeitpunkt überwiesen, als die beiden Parlamente der Trägerkantone den Leistungsauftrag und Globalbeitrag für die Universität Basel 2018–2021 genehmigt hatten (GRB 17/49/06.1G vom 6. Dezember 2017 und LRB Nr. 1808 zu Geschäft 2017/245 vom 30. November 2017). Erstmals in der Geschichte der gemeinsamen Trägerschaft der Universität durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sah die bikantonale Vorlage eine Reduktion der Trägerbeiträge in den Jahren 2020 und 2021 vor, welche die Universität durch interne Umlagen (strukturelle Einsparungen und Abbau von Reserven) kompensieren sollte. Angesichts dieses Verhandlungsergebnisses befürchteten die Anzugsteller einen Kompetitivitätsverlust der Universität, dem mit der Einrichtung eines einseitig vom Kanton Basel-Stadt alimentierten Förderfonds für Exzellenzprojekte und Professuren entgegengewirkt werden sollte.

Der bikantonale Regierungsbericht zu Leistungsauftrag und Globalbeitrag 2018–2021 der Universität Basel vom 20. Juni 2017, welcher der Parlamentsvorlage zugrunde lag, definierte als oberste Zielsetzung der Verhandlungen zwischen den beiden Vertragskantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt die nachhaltige Sicherung der gemeinsamen Trägerschaft der Universität. Nur wenn den politischen und wirtschaftlichen Interessen beider Träger ausgewogen Rechnung getragen werden kann, ist es möglich, der Universität die langfristige Planungssicherheit zu gewähren, die für das Verfolgen einer zielgerichteten und nachhaltigen Strategie unerlässlich ist. Entsprechend wurde die Leistungsauftragsperiode 2018–2021 mit ihrem «deutlichen Sparauftrag» als eine «Übergangsperiode» bezeichnet, in der einerseits die Regierungen sich über offene Verhandlungspunkte einigen sollten und andererseits die Universität ihre langfristig strategische Ausrichtung definieren sollte. Der bikantonale Bericht stellt einen detaillierten Zeitplan zur Klärung dieser Schwerpunktthemen vor – neben der (inzwischen vorliegenden) Strategie 2030 der Universität sind dies zwischen den Kantonen v.a. Immobilienfragen, Fragen der Governance und ein neues Finanzierungsmodell –, die den beiden Kantonsparlamenten im März 2021 in einer umfassenden Vorlage im Zusammenhang mit der Leistungsauftragsperiode 2022–2025 unterbreitet werden.

Die Verhandlungen schreiten plangemäss voran; vereinzelt konnten Teilergebnisse bereits öffentlich kommuniziert werden (so etwa zum Finanzierungsmodell). Zum Anliegen des Anzugs insgesamt kann aber erst wieder berichtet werden, wenn die Verhandlungen zum Leistungsauftrag und Globalbeitrag 2022–2025 abgeschlossen sind.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Jürg Stöcklin und Konsorten betreffend Schaffung eines «Förderfonds für Exzellenz und die ausserordentliche Finanzierung von Professuren an der Universität Basel» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin